

M. Hessenland, Königsberg: „*Harznutzung im deutschen Walde nach neuem Verfahren.*“ — Dr. H. Pfanner, Chemnitz: „*Wachse oder wachsähnliche Stoffe als Bestandteile von Anstrichmaterialien.*“ — Dr. B. F. H. Scheifele, Heidelberg: „*Anstrichstoffe für Sonderbeanspruchungen, insbesondere in der Landwirtschaft.*“ — Prof. Dr. H. Wagner, Stuttgart: „*Emulsionsbindemittel und ihre Bewertung.*“

Fachgruppe für Färberel und Textilchemie.

Direktor Dr. E. Brauer, Berlin: „*Herstellung von Kunstspinnfasern.*“ — Dr. H. Fink, Wolfen: „*Über spezifische chemische und physikalische Eigenschaften der Kunstspinnfaser.*“ — Prof. Dr. O. Mecheels, Reutlingen: „*Über chemische und physikalische Eigenschaften von Kunstspinnfasern im Zusammenhang mit ihrer Gebrauchstüchtigkeit.*“ — Dr. W. Seck, Berlin: „*Über die Ausrüstung von Geweben aus Kunstspinnfasern und Mischgeweben daraus.*“

Fachgruppe für Photochemie und Photographie.

Prof. H. Kautsky, Heidelberg: „*Chlorophyllfluoreszenz und Kohlensäureassimilation.*“ — Dr. W. Frankenburger, Ludwigshafen/Rh.: „*Optische Beobachtungen am Acetaldehyd.*“ — Prof. Dr. J. Eggert, Leipzig: „*Vergleich der Reaktionsmechanismen phototechnischer Vorgänge.*“ — Dr. E. Mankenberg, Wiesbaden: „*Die photographischen Eigenschaften des Ozaphanfilmes.*“

Fachgruppe für Wirtschaftschemie und Allgemeine chemische Technologie.

Dr. R. Koetschau, Hamburg: „*Wirtschaftschemie und Allgemeine chemische Technologie als Arbeitsgebiet einer Fachgruppe des V. d. Ch.*“ — Priv.-Doz. Dr. A. Sulfrian, Aachen: „*Die Stellung des Lehrgebietes Wirtschaftschemie in der chemischen Disziplin.*“ — Dr. T. Temme, Berlin: „*Die wirtschaftstechnolog. Bedeutung des Bitumens für die deutsche Industrie.*“

Fachgruppe für gewerblichen Rechtsschutz.

Patentanwalt Dr. A. Ullrich, Berlin: „*Die Vorschläge des Ausschusses für gewerb. Rechtsschutz der Akademie für Deutsches Recht zur Neugestaltung des Patent- und Gebrauchsmustergesetzes.*“

Fachgruppe für Landwirtschaftschemie.

Dr. O. Flieg, Limburgerhof: „*Phosphorsäurelöslichkeit in Gegenwart von Humaten.*“ — Prof. Dr. Giesecke, Berlin: „*Über Qualitätsprüfungen an landwirtschaftlichen und gärtnerischen Nutzpflanzen.*“ — Dr. G. Goeze, Berlin: „*Stickstoffaufnahme und Chlorophyllbildung in der Pflanze.*“ — Dr. Himmers, Berlin: „*Die mineralogische Bodenuntersuchung.*“ — Prof. Dr. E. A. Mitscherlich, Königsberg: „*Die Stickstoffwirkung der Leguminosen-Gründüngung.*“ — Prof. Dr. K. Nehring, Königsberg: „*Die Festlegung der Ammoniumverbindungen im Boden und ihre Ausnutzung durch die Pflanzen.*“ — Reg.-Rat Dr. E. Pfeil, Berlin: „*Über Messungen mit der Glaselektrode.*“ — Dr. G. Pfützer und Dr. C. Pfaff, Limburgerhof: „*Untersuchungen auf Gehalte an Carotin und Vitamin C bei Gemüsen und Futterstoffen*“ (vorgetragen von Dr. Pfützer). — Priv.-Doz. Dr. F. Scheffer, Harleshausen: „*Die Aufgabe der Chemie bei der Silofutterbereitung.*“ — Dr. K. Schmalfuß, Berlin: „*Die Kationen im Stoffwechsel der Pflanze.*“ — Priv.-Doz. Dr. L. Schmitt, Darmstadt: 1. „*Aus der Praxis der Bodenuntersuchung*“; 2. „*Altes und Neues zur Magnesiädüngungsfrage.*“ — Dr. B. Wandrowsky, Berlin: „*Beitrag zur Humusbestimmung.*“

Fachgruppe für Lebensmittel, Gewerbehygiene, gerichtliche Chemie und Chemie der landwirtschaftlich-technischen Nebengewerbe.

Priv.-Doz. Dr. K. Richter, Kiel: „*Technologie der Herstellung von Dauermilch.*“ — Der Vortrag von Priv.-Doz. Dr. R. M. Mayer, Königsberg: „*Schriftanalysen*“ findet nicht statt.

Kameradschafts-Kraftwagenfahrt zur Hauptversammlung nach Königsberg.

Ostpreußen mit seinen Sehenswürdigkeiten: Die Monumentalbauten aus der Ordenszeit, die Samlandküste mit ihren Steilhängen, die Kurische Nehrung mit ihren Wanderdünen,

Der Verein veranstaltet daher ab Berlin eine Kameradschaftsfahrt und ruft zu reger Teilnahme auf.

Durch Vereinbarung mit dem Deutschen Automobil-Club werden dem einzelnen Teilnehmer alle Mühen in der Beschaffung der notwendigen Grenzpapiere für den Polnischen Korridor abgenommen und von der Geschäftsstelle des V. d. Ch. gemeinsam mit dem DDAC erledigt.

Das Durchfahren des „Korridors“ erfordert den Besitz der polnischen Grenzkarte (Triptyk), deren Ausstellung die Mitgliedschaft der Kraftwageneigner im DDAC oder Zugehörigkeit zum NSKK zur Voraussetzung hat. (Preis der Grenzkarte 5,— RM., dazu Durchreisevisum für jeden Insassen des Kraftwagens je Person 1,60 RM.) Kraftwageneignern, die bisher weder dem DDAC noch dem NSKK angehören, wird ausnahmsweise das Eintrittsgeld in den DDAC erlassen, der Eintritt kann sofort gegen Zahlung des halben Jahresbeitrages in Höhe von 15,— RM. erfolgen. Nichtmitglieder erhalten durch die genannten Organisationen keine Grenzkarte.

Zweifellos werden die Fachgenossen, die im Besitz eines Kraftwagens sind, ihren weniger bemittelten und vor allem den jüngeren Kollegen, die sonst die Kosten der Reise nach Königsberg nicht aufbringen könnten, gerne freie Plätze zur Verfügung stellen.

Die Meldungen müssen spätestens 1. Juni 1935 der V.d.Ch.-Geschäftsstelle in Berlin zugegangen sein.

Auch diejenigen Wagenbesitzer, die keine freien Plätze zur Verfügung haben, werden gebeten, ihre Meldung abzugeben, damit auch ihre Teilnahme an der gemeinsamen Fahrt nach Königsberg sichergestellt werden kann.

Deshalb, deutsche Chemiker, auf zur Kameradschafts-Kraftwagenfahrt nach Königsberg!

Masuren mit seinen waldumschlossenen Seenplatten, das Tannenbergdenkmal und die ostpreußischen Schlachtfelder sind am leichtesten im Kraftwagen erreichbar.

Wir bitten daher, für diese Kameradschaftsfahrt unter den Fachgenossen lebhaft zu werben und umgehend an die Geschäftsstelle des V. d. Ch., Berlin W 35, Potsdamer Straße 103a, folgende Mitteilungen gelangen zu lassen:

1. Haben Sie die Absicht, im Kraftwagen nach Königsberg zu fahren?
2. Von welchem Ort aus werden Sie die Fahrt antreten?
3. Wieviel Plätze können Sie zur Verfügung stellen?
4. Wieviel Plätze hiervon sollen durch die Vermittlung des Vereins besetzt werden?
5. Gehören Sie bereits dem DDAC oder NSKK an? Wenn nein, soll Einreichung Ihres Aufnahmeantrages beim DDAC durch uns erfolgen?

Die Belegung etwa noch freier Plätze erfolgt natürlich innerer nur im Einverständnis mit dem Kraftwagenbesitzer.

Es ist beabsichtigt, die Teilnehmer in Berlin zu sammeln, um von hier aus gemeinsam die Weiterfahrt anzutreten. In Berlin findet eine kurze Begrüßung durch den Hauptverein statt.

Die Kameradschaftsfahrt nach Königsberg soll dazu beitragen, dem Gemeinschaftssinn der deutschen Chemiker erneut sichtbaren Ausdruck zu verleihen.